

Henrichshütte

Museum für Eisen und Stahl

150 Jahre lang sprühten die Funken, wenn die Hochöfen der Henrichshütte das flüssige Eisen ausspuckten. Heute machen wir an diesem einzigartigen Standort für Sie die Geschichte von Eisen und Stahl lebendig.

Über 10.000 Menschen arbeiteten auf dem riesigen Industrieareal. Sie produzierten Koks, Eisen und Stahl, gossen, walzten und schmiedeten das Metall.

Gegen großen Widerstand wurde 1987 der letzte Hoch-

ofen in Hattingen ausgeblasen. Er ist heute der **älteste noch erhaltene Hochofen im Revier** und zugleich das größte Ausstellungsstück im LWL-Industriemuseum.

Nach dem Aufstieg auf 35 Meter genießen Sie den atemberaubenden Blick auf die Geschichte und Gegenwart der Region.

Besuchen Sie auch unsere **Schaugießerei**, wo heute wieder Metall fließt. Schicken Sie Ihre Kinder mit unserem Museumsmaskottchen „Ratte“

auf Entdeckungstour, lernen Sie Tiere und Pflanzen der Industriebrache in unserer **Grünen Hütte** kennen, lassen Sie sich im Winter von einer Führung im Fackelschein faszinieren oder kombinieren Sie den Besuch eines Konzertes in der **Gebälsehalle** mit einem kulinarischen Abschluss im Restaurant „Henrichs“.

Von der Hütte zum HenrichsPark

Erz, Kohle und ein Fluss lockten 1854 einen Adligen aus dem Harz zur Firmengründung an die Ruhr. Die einstige Hütte von **Graf Henrich** zu Stolberg-Wernigerode wuchs über die Jahrzehnte zu einem gigantischen Werk mit verschiedenen Betrieben. Die Henrichshütte lieferte ein breites Spektrum von Produkten aus Eisen und Stahl: von der Schiffschraube bis zum Raketenbauteil, von der Lokomotive bis zum Panzer.

1989 übernahm der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) die wesentlichen Bauten mit dem dazugehörigen Inventar in sein Indu-

striemuseum, darunter die riesige Erzbrücke, Winderhitzer, sowie etliche Kilometer Gleisstränge und Rohrleitungen. Vor der Sprengung des Stahlwerks übernahm das Museum Konverter, Kokillen und Gussstücke.

2004 wurde mit der Schmiede der letzte Heißeetrieb der ehemaligen Hütte stillgelegt. Nach und nach bevölkern mittelständische Unternehmen und Freizeitanbieter den neuen **HenrichsPark**. So steht die Henrichshütte für den Aufstieg und die Blüte von Eisen und Stahl an der Ruhr – aber auch für den Strukturwandel im Ruhrgebiet.



Schaugießerei



Auf dem Hochofen



Stiller Protest 1987



Gebälsehause



Erztasche



Blüten der Industriebrache



Ratte auf Tour

Hütte entdecken

Der Weg des Eisens

Auf dem Weg des Eisens folgen Sie dem Materialfluss von Erz, Koks und Kalk bis zum flüssigen Roheisen. Die Tour führt durch Erztaschen hindurch und zu Fuß hinauf

auf den Hochofen durch das Herz der Hochofenanlage, der Gießhalle, wo das 1.400 Grad heiße Eisen abgestochen wurde.

Das Besondere: An vielen Stellen begegnen Sie auf Fotos, in Filmen und Interviews den **Menschen**, die hier als Erzbrückenarbeiter, Möllerrfahrer, Schmelzer oder Schlackenmann ihr Auskommen hatten.



Bessemerbirne

Der Weg des Stahls

Der **Weg des Stahls** ist im Aufbau und zeigt, wie in haushohen Konvertern sprödes Eisen in schmiedbaren Stahl verwandelt wurde. Hier erzählen wir Ihnen Geschichten vom Gießen, Walzen und Schmieden, von der gefährlichen Arbeit mit flüssigem Metall, von einem besonderen Menschenschlag und einer Welt aus Stahl.



Abstichhalle

Der Grüne Weg

Nach der Stilllegung entwickelte sich die **Natur der Industriebrache** wieder nach ihren eigenen Regeln. Der grüne Weg zeigt Ihnen, wo wilder Majoran, Stinkender Storchschnabel, Götterbaum, Turmfalke und Schmetterlinge zu Hause sind, welche Exoten als blinde Passagiere mit den Rohstoffen aus aller Welt nach Hattingen kamen und welche besonderen Bedingungen sie auf dem Gelände der Henrichshütte vorfinden.

Der Weg der Ratte

Niemand kennt sich auf dem Hüttengelände so gut aus wie die blaue Ratte. Unser **Museumsmaskottchen** führt nicht nur die Kinder auf dem Weg der Ratte in die Geheimnisse von Stahl und Eisen ein.

Wer ihren Tresor mit Hüttenschätzen knacken will, muss sich schon ein bisschen anstrengen. Was kommt rein in den Hochofen, was kommt heraus?

Die Ratte hilft beim Beantworten dieser Fragen.

An allen Stationen auf dem Rattenweg gibt es Modelle und Mitmach-Möglichkeiten, damit man besser begreift, was im Hochofen passiert.



Kinder knacken Rattes Tresor

Ältester Hochofen im Revier



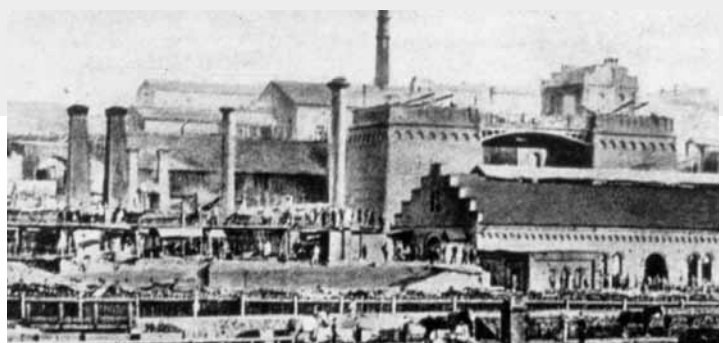
Konzert in der Gebälsehalle



Fackelführung



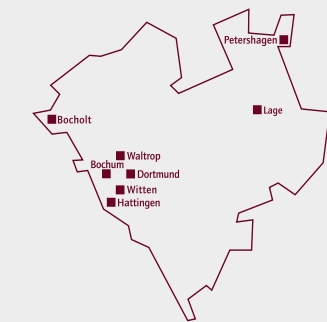
Ansicht der Henrichshütte von 1874



Hütte erleben

LWL-Industriemuseum Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur

Das LWL-Industriemuseum ist ein Verbundmuseum an acht Orten der Industriegeschichte. 1979 vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) gegründet, ist es das erste und größte Industriemuseum in Deutschland. Es vermittelt, erforscht und bewahrt die Kultur des Industriezeitalters von den Anfängen bis zur Gegenwart.



Acht Orte – Ein Museum
www.lwl-industriemuseum.de

Unsere Angebote

Attraktive Angebote verbinden im Industriemuseum Lernen und Erleben. Wer selber Hand anlegen will, ist in den **Schaubetrieben** richtig. Dort fließt jeden Mittwoch glühendes Metall, und an jedem 2. Sonntag im Monat wird Stahl geschmiedet (April-Oktober).

Kleine Hochöfner sind an unserem **Spielehochofen „Rackerwerk“** genau richtig. Hier kann spielerisch die Arbeit am Hochofen nachempfunden werden.

Immer wieder sonntags zieht das LWL-Industriemuseum alle Register: Sonntagsspaziergang, Ratten-Runde für die kleinen Gäste, Grüne Hütte (2. Sonntag von April bis Oktober), Eisenbahnfahrten (jeden 1. Sonntag) oder Gießerei-Vorführungen (jeden 3. Sonntag von April bis

Oktober) machen diesen Tag zu einem besonderen Erlebnis.

Kult in Hattingen ist die monatliche Erlebnisführung **Nachtschicht** im Schein des Vollmondes mit Führung um 20 Uhr.

Unsere museumspädagogischen Programme und Führungen haben wir in einem eigenen Faltpapier zusammengestellt, das wir Ihnen gerne zuschicken.

Alle Angebote und Termine finden Sie auch unter www.lwl-industriemuseum.de

Hier ist 'was los

Längst hat sich die einst verbotene Stadt zu einem Forum geselligen und gesellschaftlichen Lebens entwickelt. Das gilt besonders für die **Gebläsehalle**:

Hunderte Gäste strömen regelmäßig zu Konzert- und Theaterabenden, zu **Messen** und **Märkten**, zu **Ausstellungen** und **Tagungen**. Oder sie genießen einfach den Aufenthalt im gläsernen Restaurant „Henrichs“ mit seiner einmaligen Atmosphäre.

Ob **Hüttenlauf** oder **Extraschicht** – das Hüttenge-

lände mit seinen imposanten Relikten der Industriegeschichte ist viele Male im Jahr der Ort großer Veranstaltungen. Für private Anlässe bietet das Restaurant „Henrichs“ das passende Ambiente. Hier werden zum Beispiel auch Brautpaare, die sich in unserer historischen „Übergabestation“ trauen lassen, bestens betreut.

Unseren Veranstaltungskalender schicken wir Ihnen gerne zu. Alle Termine und detaillierte Informationen über das Raumangebot finden Sie im Internet. Sprechen Sie mit uns über Ihre Wünsche.

Service Industriemuseum
Tel. 02324 9247-0

Service Gebläsehalle
Tel. 02324 9247-149

Restaurant Henrichs
Tel. 02324 685963
www.henrichs-restaurant.de



Restaurant „Henrichs“

Tipps für den Tag

Hattingen hat mehr

Direkt vor der Tür des LWL-Industriemuseums laden attraktive Wege durch das reizvolle Ruhrtal zum Laufen, Wandern und Skaten ein. Industriekultur „erfahren“ können Sie mit unserem Montanticket-Ruhr, einem Angebot mit Eisenbahnfahrt, Führung durch das Besucherbergwerk auf der Zeche Nachtigall und Besuch in unserer Schaugießerei. Treten Sie in die Pedale: Der **RuhrtalRadweg** verbindet die Henrichshütte mit dem LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall in Witten. Radfahrern bieten wir Fahrradverleih, Garagen, Werkzeug und Kartenmaterial.

Wer es beschaulicher mag, wendet sich der nahen historischen Altstadt zu. Das Fachwerk-Kleinod lädt zum Schlendern, Shoppen und Schlemmen ein.



Museum Bügeleisenhaus

Weitere Infos bei:
Hattingen Marketing
Tel. 02324 951395
www.hattingen-marketing.de

Nützliche Internetadressen:
www.hattingen.de
www.montanticketruhr.de
www.route-industriekultur.de
www.ruhrtalweg.de
www.unsere-henrichshuette.de

Kontakt

LWL-Industriemuseum
Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur

Henrichshütte in Hattingen
Werksstraße 31–33
45527 Hattingen
Fon: 0049 (0)2324 9247-0
Fax: 0049 (0)2324 9247-112
Email: henrichshuette@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de
www.facebook.com/IndustriemuseumHenrichshuette
www.instagram.com/lwlindustriemuseum

Öffnungszeiten*

Di-So 10-18 Uhr
(letzter Einlass 17 Uhr)

Eintrittspreise*

Erwachsene 4,00 €
Gruppen ab 16 Personen 3,50 € pro Person
ermäßigt** 2,50 €
Kinder, Jugendliche (6-17 J.) und Schüler 1,50 €
Schüler mit Führung 1,10 € (2 Begleiter frei)
Familientageskarte 9,00 €

Wir empfehlen die LWL-MuseumsCard

* Änderungen vorbehalten
** Empfänger: Bezieher von laufenden Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern II und XII, Studierende (mit Ausnahme „Studium im Alter“), Auszubildende, Bundesfreiwilligendienst-Leistende, Angehörige im freiw. Soz. u. ökol. Jahr, schwerbehinderte Menschen ab 80 % (Begleitperson frei)

Menschen mit Behinderungen

Unser Museum ist nur teilweise für mobilitätseingeschränkte Menschen geeignet. Sie finden zur Orientierung Tastmodelle für Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen. Nähere Informationen unter: www.lwl-industriemuseum.de (Besucherinfos)

Anfahrt mit dem Auto: A 43 Witten-Herbede, Ausschilderung „Route Industriekultur“. Anfahrt mit dem ÖPNV: Vom Hbf Essen (Intercity-Haltepunkt) mit der Linie S3 bis Hattingen-Mitte. Überqueren Sie die Fußgängerbrücke, um zum Busbahnhof zu gelangen. Von dort weiter mit den Buslinien CE31 oder SB37 bis Haltestelle „Henrichshütte“. Oder mit der Buslinie 558 bis Haltestelle „Industriemuseum“. Fahrplanauskünfte unter www.vrr.de.

Für Radfahrer: 500 Meter vom RuhrtalRadweg, Fahrradgaragen vorhanden, detailliertere Infos für Radler im Internet.



Hattingen

Henrichshütte Hattingen

Museum für Eisen und Stahl

www.lwl-industriemuseum.de

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Fotos: LWL-Industriemuseum, A. Hudemann, M. Holtappels, W. Fischer, J. A. Appelhaus, M. Schulze

Stand 7/2018



Servicequalität
DEUTSCHLAND

